

einheitlicher Bau anzusehen sein, wengleich die auf unserem Grundriß rechts liegenden Teile anscheinend in späterer Zeit im Obergeschoße der Marktfront erneuert worden sind. Es enthält im hochgelegenen Erdgeschoß eine quergelegte Diele, an die nach links ein Saal für die Versammlung der Bürgerschaft oder des „großen Rates“ sich anschließt. Er hat bedeutendere Höhe als die übrigen Räume und ist mit einer schön profilierten, von starken Holzpfeilern gestützten Decke versehen. Es wurde von der südlich vorbeiführenden Hauptstraße her durch drei dreiteilige Fenster, von Norden nach dem Markte zu durch eine

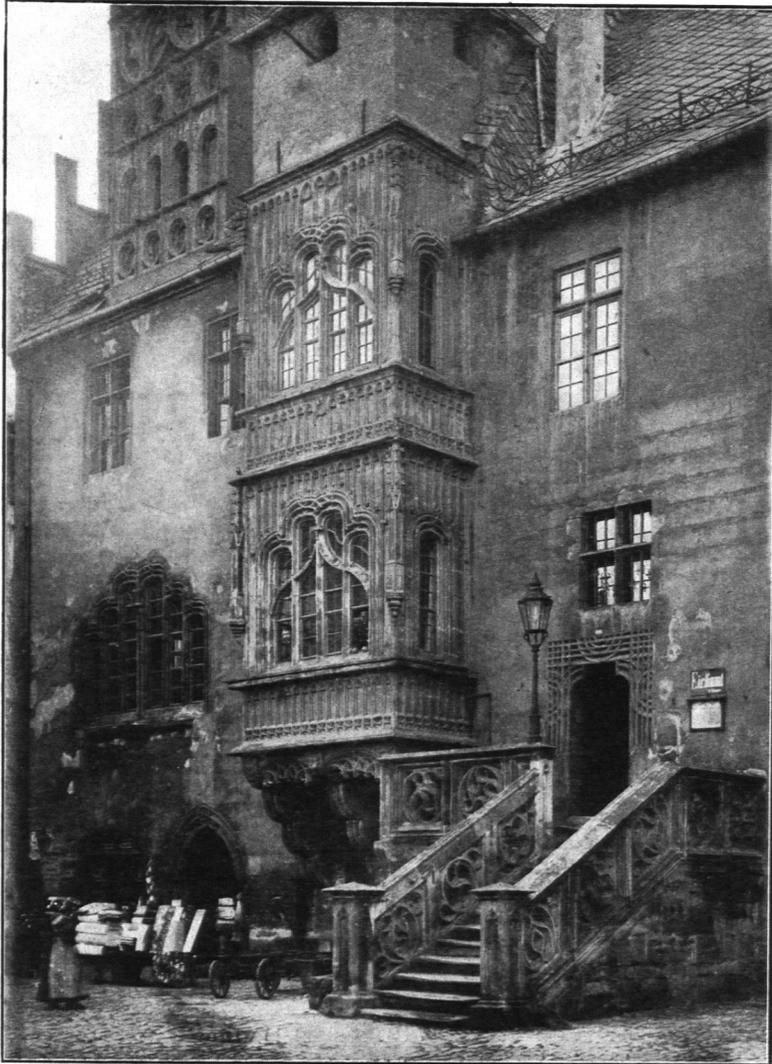


Abb. 106. Rathhaus zu Neustadt a. Orla. Teilansicht am Markt.

mächtige sechsteilige Fenstergruppe, sowie einen schmuckreichen Erker erleuchtet. In der Diele befand sich ehemals wohl die in unserem Grundriß ergänzte Treppe zum Obergeschoß, rechts von ihr lag ein Gemach für die Ratschreiberei, sowie ein kunstreich gewölbter Archivraum. Im Obergeschoß ist die Raumanordnung rechts der Diele ähnlich, auf der linken Seite ist dagegen über dem Pfeiler des großen Saales eine Längswand gezogen. Nach der Rückseite ist dadurch ein größerer Raum mit drei Kreuzstockfenstern abgetrennt, an der Marktseite ist eine weitere Teilung in zwei kleinere Dienststuben durchgeführt, von denen die eine, mit dem Obergeschoß des Erkers in Verbindung stehende, noch jetzt eine schön geteilte kräftige Balkendecke besitzt. Im Untergeschoß liegt unter dem großen Saal ein einheitlich behandeltes großes Gewölbe, mit schönem Eingangsportal am Markt und reich gegliederten Fenstern nach der Rückseite ausgestattet; vielleicht ist es der alte Ausschank des Ratskellers; neben ihm führt eine breite gewölbte Durchfahrt quer durch das Haus. Sie nimmt noch heutzutage, wie von jeher, die Ratswage auf; erhalten ist noch der alte Wagebalken mit dem Spruch:

„Falsche Wage ist dem Herrn ein Greuel, aber ein volles Gewicht ist sein Wohlgefallen.“

Der Rest des Untergeschoßes diente als Lagerraum, Zeughaus oder dergleichen und enthält nichts Bemerkenswertes.

Unsere Bilder (Abb. 104 und 106) zeigen auch hier, wie man eine reiche malerische Entfaltung auf dieser schlichten Grundrißanlage erreicht hat. Beherrschend tritt nach beiden Langseiten der östlich gelegene, noch ganz in alter Form erhaltene Saalteil auf, mächtig wirkend besonders nach der Hauptstraße durch seinen aus leicht verputztem Backstein hergestellten prachtvollen Hauptgiebel, die großartig entwickelten Zwerchhäuser des Daches und die reichen Fensteranlagen der Untergeschoße. Die Einheitlich-